

Indoor Kartfahren in Muntelier

Am Samstag 15. März war ein Novum im MCB-Kalender angesagt: Cartfahren im Expodrom Muntelier nächst Murten. Da ich dort mit meiner Familie letzten Dezember mit viel Spass die ersten Runden drehte, haben wir uns mit grosser Vorfreude angemeldet. Gegen halb fünf Uhr war eine ansehnliche Schar von MCBlern im Restaurant des Expodroms versammelt. Somit konnte ohne Mühe das auf 18 Personen beschränkte Starterfeld zusammengestellt werden. Als grosse Überraschung erhielt jeder Fahrer und die einzige Fahrerinnen, Erika Brand, vom Kassier Andi Iff 20 Franken Startgeld. Nun ging es zur Anmeldung in den oberen Stock. Dort wurde jeder Name registriert und in den Computer eingegeben, um das Erstellen der Ranglisten zu ermöglichen. Weil das Cartfahren nicht gerade ein billiges Vergnügen ist, musste an der Kasse zu dem erhaltenen Betrag noch etwas dazu gelegt werden. Dafür stand einem jetzt die Kleiderkammer offen, in der man sich einen Overall überziehen konnte, um dem ganzen noch ein bisschen Atmosphäre zu geben. Helme und Handschuhe standen direkt am Startplatz zur Verfügung. In Kenntnis der Sachlage hatten einige gleich ihren Töffhelm mitgebracht.



Als alle fahrfertig bereitstanden, wurden vom Fahrdienstleiter die Carts zugeteilt. Angeseigt war ein 10 minütiges Qualifikationsfahren. Schon kurz nach Startfreigabe wurde klar, dass



sich einige mit dem Metier auszukennen schienen. Diese waren recht schnell unterwegs und zeigten den langsameren mehrmals das Heck. Nach einiger Zeit war es als Mitfahrer schwer, in dem Gewimmel festzustellen, an welcher Position man lag. Dazu gab nach abgelaufener Zeit die Rangliste auf den Bildschirmen klar Auskunft. Beat und Patrik Berchtold, Patrick Jelk und Erich belegten die ersten Plätze, Werner Hämmerli und ich

bildeten das Schlusslicht.

Nach kurzer Pause wurde das eigentliche Rennen aufgenommen, bei dem die Rangliste den Startplatz vorgab. Gleich nach den ersten Kurven konnte ich einige Plätze gutmachen, da 4 oder 5 Carts quer in der Gegend standen. Nun hatte ich einige Runden Ruhe von hinten. Doch dann kam die wilde Jagd wieder heran und die Attacken kamen von allen Seiten. Überholt wurde in jedem Fall, ob da Platz war oder nicht. Hatten die Bümplizer im Training Blut gerochen, so wollten sie jetzt wahrscheinlich welches sehen. Für mich ging dieser Ehrgeiz

doch etwas zu weit. So war ich nicht ganz unglücklich, als die grosszügigerweise von 15 auf 20 Minuten verlängerte Renndauer abgelaufen war. Die endgültige Rangliste kam der ersten ziemlich nahe.

Nach erfolgtem Fight wurden die Gemüter unten an der Bar wieder etwas gekühlt. Dann wurde es Zeit, das Lokal zu wechseln. Wir verabschiedeten uns von denen, die nicht mehr in den Süden kamen und nahmen die Autobahn in Richtung Bern unter die Räder. Kurze Zeit später fanden wir uns im schön gedeckten Säli des Restaurant



Südbahnhof wieder. Neu hinzu kamen Therese Hämmerli und Sandra Jelk mit Töchterchen Lea. Speditiv wurden die Bestellungen aufgenommen und das Flüssige serviert. Das Essen liess dann doch etwas auf sich warten. Aber das Ausharren lohnte sich auch diesmal wieder, das Mahl war ganz köstlich. Nach selbigem ging jeder in sich, um festzustellen, ob noch ein Dessert drin liegen könnte. Die eine oder andere Mega-Coupe zeugte von einem positiven Ergebnis.

Nach und nach wurde zum Aufbruch geblasen, so fand eine weitere MCB-Aktivität ihr Ende.

Beat Aegerter